

Bäckergasse) nur zufällig ist, bedürfte einer besonderen Studie. Immerhin fällt auf, daß in Frankfurt a.M. im 15. Jh. eine Hundsgasse als kurze Verbindungsgasse „durch die Staufische Mauer den Zugang zur späteren Judengasse“ vermittelte,¹⁵³ oder daß in Koblenz der Hundspfad zum „Judenkirchhof“ führt¹⁵⁴ und es in Worms die Bezeichnung Huntzlauf gab, „von dem 1486 gesagt wird, er befinde sich hinter dem Judenkirchhof.“¹⁵⁵

Für die Deutung von Kähni könnte sprechen, daß die Hundsgasse, die aber vordem ohne ein unberechtigtes -s- geschrieben worden sein müßte, zu einer Gerichtsstätte in der alten Marktstraße (Hauptstraße) führte, wo sich ja auch später die Dinglaube befand, doch bleibt das ohne älteren Beleg zunächst eine Mutmaßung. Wenigstens ist sicher, daß die Ritterstraße, in der sich ja ab 1. Oktober 1864 tatsächlich ein Gericht befand, keine verderbte Schreibweise darstellt wie in Straßburg, wo aus der Rihtergasse (Richtergasse) eine Rittergasse wurde. Dort wurde Volckmann zwar auf der Suche nach einer Hundestraße nicht fündig, stieß aber auf einen 1327 erwähnten Hausnamen am Hohlweg „zu dem Hundsrücken“, und „Hunnenrücken (verderbt in Hundsrücken)“ zählte er zu einer Gattung der Hunnen- oder Hundestraßen. Er nahm deshalb an, daß in Straßburg die Institution des Hunno nicht unbekannt war.¹⁵⁶

Hundsgassen am Rhein

Es ist zwar hier nicht die Aufgabe, eine spezielle Hund(s)gassen-Forschung zu betreiben, denn es geht ja vornehmlich darum, eventuelle Beziehungen zu einem Fährbetrieb aufzuspüren, doch soll wenigstens anhand einiger Fälle die Problematik dieser Namendeutung vor Augen geführt werden. Daß dies eine recht verzwickte Geschichte ist, haben schon viele Forscher erkannt.

Speyer

Die Urkunden der Stadt Speyer verzeichnen 1298, 1320 und 1331 je ein Haus „in der huntgassen“, und auch 1501 schrieb man noch Huntgasse, aber „daneben erscheint 1334 in einer lateinischen Urkunde vicus canum, und auf diese jüngere, verlateinte Form stützt man sich in Speyer immer wieder“. Dieser kritischen Bemerkung zu einer Deutung „Straße der (bellenden) Hunde“ fügte Christmann hinzu: „Im 14. Jh. müßte eine solche aber zu deutsch Hundegazze oder -gasse heißen, oder falls man das Tier in der Einzahl dachte, Hundsgazze (-gasse), nicht aber huntgasse. Ich bleibe also schon aus sprachlichen Gründen dabei, daß der Straßennamen nur an den Hundo erinnern kann, weise aber ferner noch auf folgendes hin: die Huntgasse führte in Richtung auf die Galgenstätte und zieht als Wormser Straße immer noch an der alten Hochgerichtsstätte vorbei.“¹⁵⁷ Tatsächlich hielt Wolfgang Eger 1985 in dem Lexikon „Speyerer Straßennamen“ noch an der alten Deutung fest: „Ehe man feste Mauern errichtete, begnügte man sich mit einfachen Verteidigungswerken.